



Reformierte Kirchen  
Bern-Jura-Solothurn  
Eglises réformées  
Berne-Jura-Soleure

# Werkstatt Verkündigung durch Literatur

Matthias Zeindler

## Warum «Verkündigung durch Literatur»? (1)

Refrain:

Wir wollen aufstehn, aufeinander zugehn,  
voneinander lernen miteinander umzugehn.

Aufstehn, aufeinander zugehn  
und uns nicht entfernen, wenn wir etwas nicht verstehn.

1. Viel zu lange rumgelegen, viel zu viel schon lamentiert.  
Es wird Zeit, sich zu bewegen, höchste Zeit, dass was passiert.

2. Jeder hat was einzubringen, diese Vielfalt wunderbar.  
Neue Lieder wolln wir singen, neue Texte laut und klar.

3. Diese Welt ist uns gegeben, wir sind alle Gäste hier.  
Wenn wir nicht zusammenleben, kann die Menschheit nur verlieren.

4. Dass aus Fremden Nachbarn werden, das geschieht nicht von  
allein.

Dass aus Nachbarn Freunde werden, dafür setzen wir uns ein.

Clemens Bittlinger

## Warum «Verkündigung durch Literatur»? (2)

Z.B. Rainer Maria Rilke, Herbst

Die Blätter fallen, fallen wie von weit. [...]

Wir alle fallen. Diese Hand da fällt.  
Und sieh dir andre an: es ist in allen.

Und doch ist Einer, welcher dieses Fallen  
unendlich sanft in seinen Händen hält.

Z.B. Hilde Domin, Motto zum Gedichtband  
«Nur eine Rose als Stütze»

Ich setzte den Fuss in die Luft,  
und sie trug

Z.B. Marie Luise Kaschnitz, Auferstehung

Manchmal stehen wir auf

Stehen wir zur Auferstehung auf

Mitten am Tage [...]

Geordnet in geheimnisvolle Ordnung

Vorweggenommen in ein Haus aus Licht.



Der «Kirche des Wortes» ist besondere Sorgfalt mit der Sprache aufgegeben.



## Literatur in der Verkündigung: Modelle



## *Literatur in der Liturgie*

- Gedichtzeilen, Aphorismen etc. als liturgische Elemente
- Gedichte als Lesung: Kon-Text, Gegen-Text

## *Das literarische Zitat in der Predigt*

- Stärke: eine andere Stimme
- Schwäche: Ist es wirklich eine andere Stimme?

Achtung «Zitierhomiletik»: Instrumentalisierung, Literatur als Steinbruch

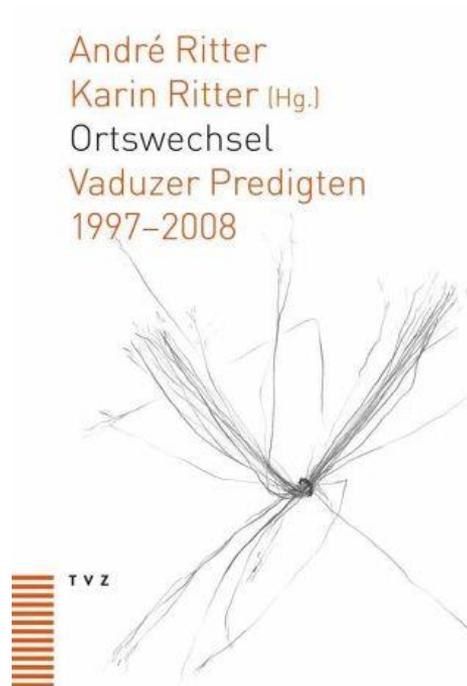
## *Mit Literatur predigen*

- Mehr als passgerechte Zitation
- Produktives Mit- und Gegeneinander von literarischem und biblischem Text
- Thema als Verbindung zwischen Literatur und Predigt

## *Literaturgottesdienst*

- Lange literarische Texte, Bibeltext, ev. kurze Auslegung
- Gebet, Lieder, Eingangswort und Segen
- Alternative Musik (Jazz)
- Elemente wie Stille, Dunkelheit, Tanz
- Spezifische Werbung
- Zielpublikum: gebildete Distanzierte

## *Schriftsteller predigen*



- Predigt bzw. Meditation, nicht Lesung
- Vorgabe: reformierter Gottesdienst
- Literatur lässt sich auf Kontext Gottesdienst ein
- Sensible Sprache in der Kirche des Wortes
- Liturgie soll sich sprachlich und inhaltlich anpassen
- Empfehlung: auch alternative Musik

## *Berner Münster: WortKlangRäume*



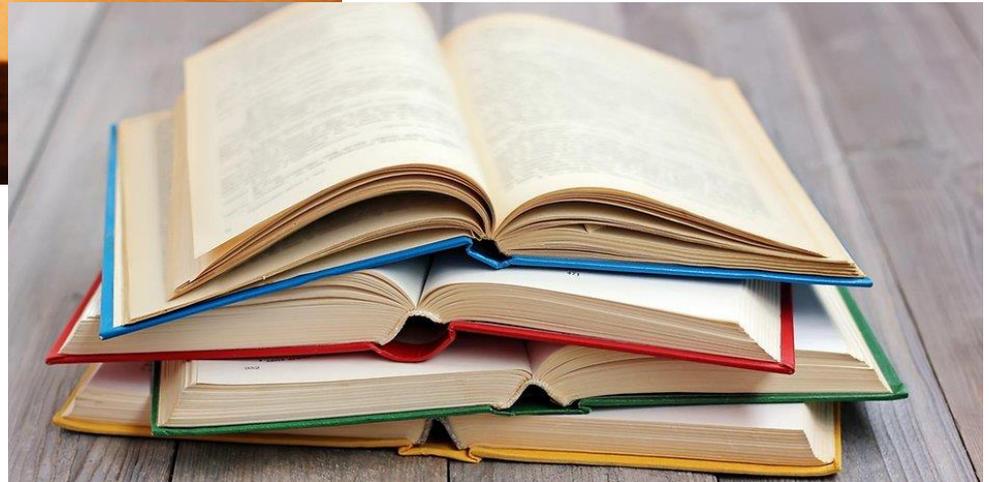
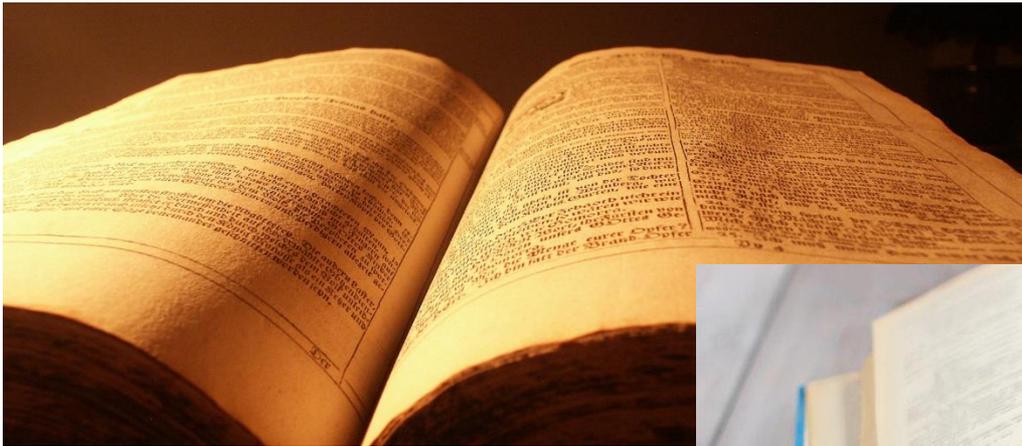
- Grundelemente Lesung und Musik
- Dialog Wort – Klang/Musik – Raum
- Halbjahresthema
- Kein gottesdienstliches Format
- Nicht notwendig explizit religiöse Texte
- Offene Form für offene Begegnung mit Text und Musik
- Nach dem Anlass Aperó

## *Lesegruppe in der Kirche*

- I.d.R. keine explizit religiösen Bücher
- Literatur thematisiert Lebensfragen
- Religiöse Themen möglich, aber nicht zwingend
- Kontext Kirche ermutigt dazu, auch religiöse Dimensionen anzusprechen



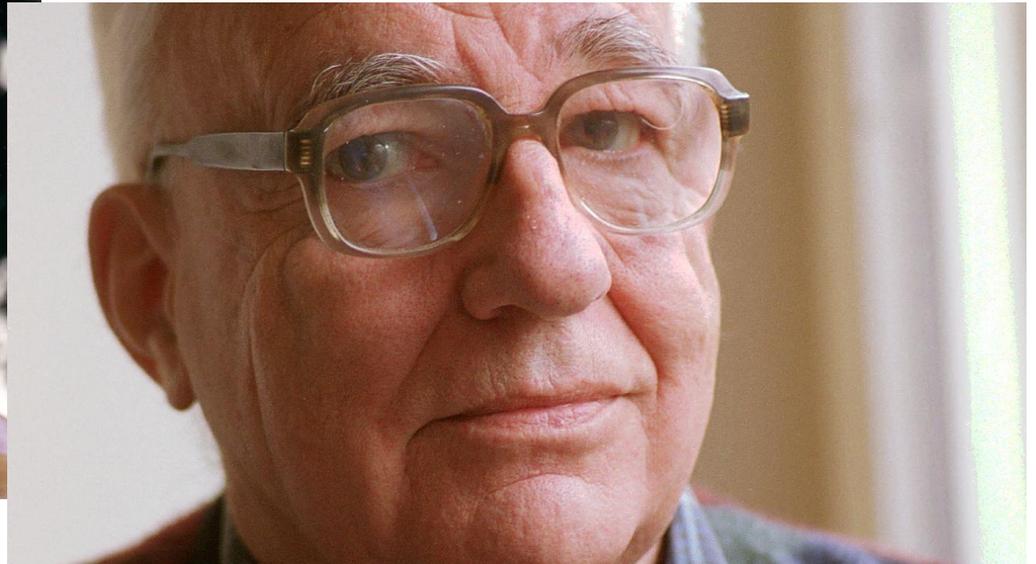
# Theologie und Literatur



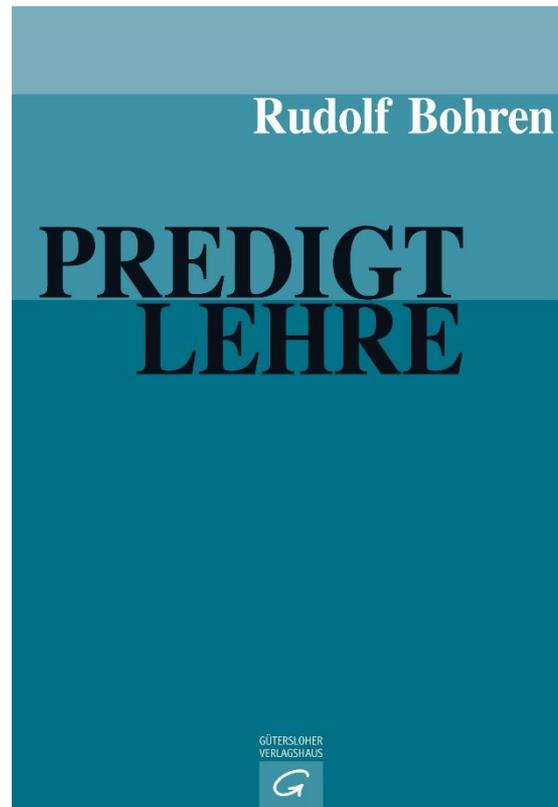
## Die Bibel als Literatur



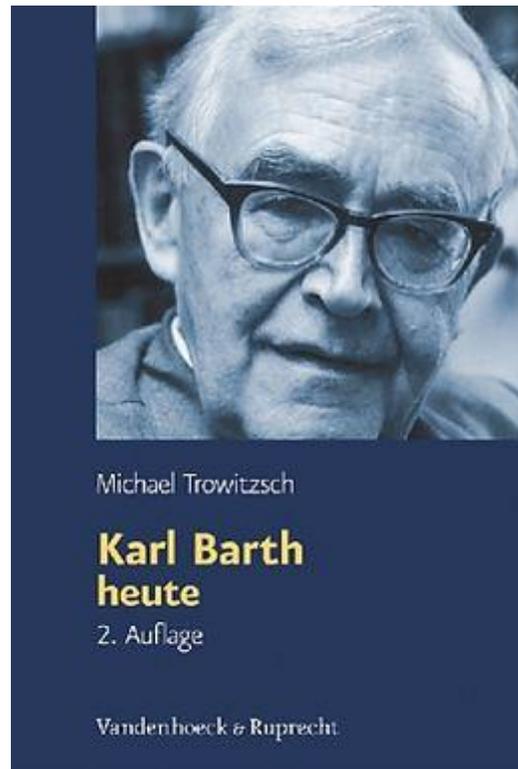
## Theolog\*innen als/und Dichter\*innen



## Rudolf Bohren: Literatur in der Predigtlehre



## Michael Trowitzsch: Karl Barth heute



## Fallstricke

- Literatur als *Steinbruch*: Literarische Texte liefern schöne Formulierungen, sprachliche Girlanden, treffende Pointen.
- *Instrumentalisierung* von Literatur: Literarische Texte bestätigen und verstärken Aussagen der Predigerin/des Predigers.
- *Verharmlosung* von Literatur: «Eingebettete» literarische Texte werden daran gehindert, ihre Schärfe und Anstössigkeit zu entfalten.

## Warum Verkündigung Literatur braucht

- Literatur als *Sprachhilfe*: Literarische Texte sensibilisieren für eine Sprache nahe an den Phänomenen.
- Literatur als *Wahrnehmungshilfe*: Literarische Texte helfen, Wirklichkeit in ihrer Vielfalt und Widersprüchlichkeit, in ihrer Schönheit und ihrer Hässlichkeit zu entdecken. (Vgl. Milan Kundera, Der Vorhang)

- Literatur als *Verfremdung*: Literarische Texte widersprechen einer allzu glatten Darstellung der Welt und stehen damit im Dienst der Wahrheit.
- Literatur als *kritisches Gegenüber*: Literarische Texte widersetzen sich oft einer religiösen Deutung und sind gerade dadurch theologisch produktiv.

## Kurt Marti: «Das erotische Verhältnis des Schriftstellers zur Sprache»



... und der Prediger / die Predigerin?

## Elemente des Erotischen:

- Freude – Faszination – Lust
- Arbeit – Verpflichtung – Schmerz
- Spiel – Freiheit – Schönheit
- Utopie – Sehnsucht – Lebendigkeit

## These:

Die Predigerin / der Prediger muss ein erotisches Verhältnis zur Sprache haben.

## Last not least

Leben mit Literatur als Voraussetzung für Verkündigung durch Literatur

